



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Ferdinand Freiligrath's gesammelte Dichtungen

Neueres und Neuestes - 1852 - 1870

Freiligrath, Ferdinand

1870

Die freie Wahl. 1. 2.

urn:nbn:de:hbz:466:1-31734

Das freie Mahl.

An die Könige Europa's.

Man hatte zu Rom einen alten Gebrauch: am
Abend vor der Hinrichtung der Verurtheilten gab
man ihnen an der Pforte des Kerkers ein öffentliches
Mahl, welches man das freie Mahl nannte.

Chateaubriand, die Märtyrer.

1.

Wenn nun, das Evangelium dem alten
Olympos opfernd, deine Worte schallten,
O Praetor! — gabst du nun
Dem Tode sie, die todestrunknen Sieger,
Die Märtyrer; (die Götter und die Tiger
Bejubelten dein Thun!) —

Dann gab die Tiberstadt der heil'gen Bande
Ein Fest; wie wenn, des Vermuthkelches Rande
Ein wenig Honig nur
Auflegend, sie der Opfer Muth nicht künnte;
Wie wenn durch Orgien sie trösten könnte,
Die folgten Christi Spur.

Purpur umfloß die finsterschau'nden Becher;
Falerner schäumt' im Bauche tiefer Becher;
Den Wein Malvasia's
Umring die Myrth', und färbte licht der süße
Honig von Hybla; ihre wunden Füße
Busch Rauchwerk Asia's.

Daß würdig man dies freie Mahl bestelle,
Nahm dreier Welten Zins man, nahm von Welle
Und Waldung man Tribut;
Nichts mangelte; man war versucht, zu sagen,
Daß Sybaris zu Epikur's Gelagen
Die Schaar des Todes lud.

Der Leu derweile knirscht' in seine Kette;
 Tiger und Panther zogen um die Wette
 Durch der Arena Thor;
 Bald, minder grausam, als der Weltstadt Frauen,
 Bald werden wundernd in die Höh' sie schauen,
 Dröhnt Beifall in ihr Ohr.

Den Löwen vor warf man die heil'gen Greise:
 So einem ekeln Herrscher süße Speise
 Reicht eines Knechtes Hand.
 Bei'm Feste saß ihr heiliges Conclave,
 Indes der Tod, gleichwie ein stummer Sklave,
 Bleich hinter ihnen stand.

2.

O Könige, ein Fest ist euer Leben!
 Den Kelch der Größe an die Lippen heben
 Sieht euch die Gegenwart;
 Doch in den Jubel eurer Festgesänge
 Mischt sein Gebrüll das Tigerthier der Menge,
 Das morgen eurer harrt!

Moses auf dem Nil.

An Madame Amable-Tastu.

Und die Tochter Pharao ging hernieder, und
 wollte baden im Wasser, und ihre Jungfrauen gingen
 am Rande des Wassers.

Exodus.

„Noch brennt die Sonne nicht, noch athmet kühl die Fluth!
 Kommt, meine Schwestern! Jetzt, wo noch der Schnitter ruht,
 Kommt mit mir an den Saum des Flusses!
 Memphis erwachte kaum, und hier im Waldgesträuch
 Sieht euch das Frühroth nur, und sendet lächelnd euch
 Die Flammen seines keuschen Kusses!“